

- Vergessen Sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nicht! **Ganz wichtig, die Senioren wollen sich in der örtlichen Presse wiederfinden!!**

1.4 Frauen-Schach

Zielstellung

- Steigerung des Frauen- und Mädchenanteils im Verein und im Schachsport allgemein.
- Erschließung neuer Betätigungsfelder im Vereinsgeschehen, z.B. Mädchen- und Kindergruppen, neue familiengerechtere Freizeitangebote...
- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen für bisherige und neue Aktivitätsbereiche.

Zielgruppen

- aktive jugendliche Mädchen und Frauen im schachsportlichem Bereich
- Passive Frauenmitgliedschaft für lockere und gesellige Schach- und Freizeitaktivitäten.

Welche Möglichkeiten gibt es für die Integration von Mädchen und Frauen?

- im schachsportlichem Bereich:
 - Teilnahme an den speziellen Mädchen- und Frauenschachmeisterschaften. In vielen Landesverbänden gibt es die Möglichkeiten im Frauenbereich »Spielgemeinschaften« zu bilden.
 - Integration in die normale (Männer)-Mannschaft der Verbandsrunden.
- im passiven Bereich:
 - Teilnahme und Betätigungen im gesamten Freizeit-Schachbereich und bei geselligen Aktivitäten.
 - Aufbau neuer Aktivitätsbereiche, wie z.B. Kaffee-Nachmittage, Mutter/Kind-Gruppen, Bastelstunde, Kochkurse ... usw.

Welche Voraussetzungen müssen im Verein gegeben sein?

- Der Verein und die männlichen Mitglieder müssen die Mitwirkung und Mitarbeit von Frauen auch wirklich wollen. (Nicht nur bei Arbeitsinsätzen!!)
- Den Frauen auch eigenständige Betätigungsbereiche und Gestaltungsmöglichkeiten einräumen.
- Frauenwünsche und Forderungen müssen auch ernst genommen werden.
- Die Bereitschaft auch anspruchsvolle Ehrenämter an Frauen zu vergeben. Sie sollen nicht »Lückenbüßer« für nicht besetzte Funktionen sein!

Gibt es bereits entsprechende Erfahrungsberichte über »Frauen im Verein«?

Ja, das positive Beispiel vom SV Kronach im Bayerischen Schachbund. Beachten Sie dazu die Anmerkungen unter »Materialien« im Anhang.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Werden Sie aktiv, wenden Sie sich bitte an die DSB-Frauenreferentin oder an die Referentin und/oder Breitenschachreferent Ihres LV oder an den DSB-Vereinservice.

Materialien

zu Mädchen- und Frauenschach

Muster - und Info-Sammlung:

Sammeln Sie hier selbst Informationen, Erfahrungsberichte, »Rochade«-Auszüge zu außersportlichen Aktivitäten und bauen Sie sich hiermit einen eigenen Ideenpool und ein Nachschlagewerk auf. Eine spezielle DSB-Broschüre über Frauenschach gibt es z.Z. beim DSB nicht.

1.5 Familien-Schachmeisterschaften

Zielstellung

Schach als sinnvolle und interessante Freizeitbeschäftigung unter Einbeziehung der ganzen Familie zu betreiben.

Wie kann dies gefördert werden?

Durchführung von Familien-Schachmeisterschaften.

Zielgruppen

Allgemein die ganze Familie und im Speziellen:

- Schachspieler, von denen bereits mehrere Angehörige der Familie Vereinsmitglieder sind
- Einzelne Schachspieler, die ihre gegenwärtig nicht aktiven Angehörigen der Familie zum Familienwettkampf gewinnen wollen.
- Angehörige von Familien:
 - die in unterschiedlichen Vereinen Mitglied sind, aber einmal gemeinsam in einer Mannschaft spielen möchten.
 - Die noch nicht Mitglied im Verein sind.

Was ist das für eine Meisterschaft?

Bei dieser Form der Meisterschaft bilden 2 Spieler einer Familie oder Verwandtschaft ein Team; z.B. Ehepaare, Geschwister, Eltern/Kinder, Großeltern/Enkelkinder, Onkel/Neffe ...

Turnier und Spielmodus => z.B. Ausschreibung der Sächsischen Familien-Meisterschaft als Anlage unter »Materialien«.

Warum soll man diese Turnierform anbieten?

Gewinnung neuer oder weiterer Familienmitglieder für den Verein. Förderung der Familienfreundlichkeit im Verein. Erweiterung des Vereinsangebotes.

Gibt es entsprechende Erfahrungsberichte über solche Turniere?

Ja, beim Sächsischen Breitenschach-Referent

Beispiel: Turnierbeschreibung der Familien-Schachmeisterschaft unter »Materialien«.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Beachten Sie auch die Ausschreibung zur Deutschen Familien-Schachmeisterschaft; zu beziehen über die GST des DSB in Berlin.

Oder wenden Sie sich an den Breitenschachreferent von Sachsen oder vom DSB.

Ein Erfahrungsbericht von Herrn Manfred Kalmutzki,

Breitenschachreferent vom Schachverband Sachsen.

Kurzübersicht über die Geschichte des Familienschachs

In Dresden trafen sich 1984 das erste Mal Eltern mit ihren Kindern, Ehepaare, Geschwister, Opas, mit ihren Enkeln – alle, die irgendwie miteinander verwandt waren und wetteiferten als »Familienmannschaften« um die Plätze.

Da saßen nun die extremsten Generationen nebeneinander und gegenüber, da spielten die Meister gegen die Anfänger. Da rollten die Tränen der Freude und Enttäuschung, aber da kam auch immer wieder der Stolz auf, mit einem Sieg oder Remis zum positiven Mannschaftsergebnis beigetragen zu haben.

Das hat jedenfalls so viel Spaß gemacht, dass dieses Turnier ab dem folgenden Jahr als »Dresdner Familienmeisterschaft« ausgetragen wurde und somit ab 1985 zum festen Bestandteil des Dresdner Schachfestivals wurde.

1.6. Sonstige Gruppen

1.6.1 Urlauber- und Touristenschach

Zielstellung.

Anbieten und Durchführen von Schnellschachturnieren in Kur- und Urlaubsorten durch den ortsansässigen Verein

Wie kann dies gefördert werden?

In Zusammenarbeit mit den Touristenzentren bzw. Ferieneinrichtungen

Zielgruppen

Urlauber und Touristen, die sich vorübergehend im Ort und seiner Umgebung aufhalten, aktive und nichtaktive Schachspieler des Ortes

Was sind das für Turniere?

Schnellschachturniere über 5 oder 7 Runden im Schweizer System

Warum soll man diese Turnierform anbieten?

Imageförderung des Ortes und des Vereins Bereicherung des »Speisezettels« für die Vereinsmitglieder

Gibt es bereits entsprechende Erfahrungsberichte über solche Turniere?

Ja, beim Sächsischen Breitenschachreferent

Haben Sie noch weitere Fragen?

Werden Sie aktiv; wenden Sie sich bitte an den Breitenschachreferent des DSB oder Ihres LV.

1.6.2. Schach der Behinderten

Zielstellung

Schach ist eine Sportart, die von Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen gemeinsam mit nicht behinderten Menschen vollwertig ausgeübt werden kann.

Wie kann dies gefördert werden?

Bilden von Schachgruppen in den Begegnungsstätten des Verbandes der Körperbehinderten

Anbieten von Behindertenturnieren

Aufnahme in Schachvereine mit günstigen Beitragssätzen

Zielgruppen

Körperbehinderte

Was ist das für eine Meisterschaft?

Offene Stadt-, Regions- und Landesmeisterschaften

Warum soll man diese Turnierform anbieten?

Die wichtigste Aufgabe besteht zwar in der vollen Einbeziehung der Behinderten in das Vereinsleben. Aber Behinderte tragen auch eigene Wettkämpfe aus, weil sie doch in der Regel den nicht Behinderten aus vielerlei Gründen mehr oder weniger unterlegen sind.